

Stadtteil-Zeitung für Fürstenwalde-Nord

Ausgabe Dezember 2006/Januar 2007



Deutsch für Ausländerinnen

Zweimal pro Woche treffen sich diese Frauen, um gemeinsam mit **Hannelore Radke** (Bildmitte) ihre Kenntnisse der deutschen Sprache zu verbessern. Die ehemalige Deutschlehrerin bespricht mit ihren erwachsenen „Schülerinnen“ alle Themen, die für Frauen relevant sind - vom Arztbesuch über Reklamationen und den Einkauf bis hin zu Bestellungen in Gaststätten und den Farben der Kleidung. Die Frauen lernen neue Worte, verbessern ihre Grammatik und üben sich im Sprechen. Auch gemeinsame Ausflüge und Feiern stehen gelegentlich auf dem Plan.

Das kostenlose Angebot der **Caritas Begegnungsstätte ProNord** für Migrantinnen besteht schon seit einigen Jahren. Die derzeit teilnehmenden Frauen sind zwischen 21 und 51 Jahre jung und waren früher beispielsweise Chemikerin, Telefonistin oder Buchhalterin. Sie nutzten den Unterricht auch, um ihre Chancen auf Arbeit, Ausbildungsplätze oder Beschäftigungsverhältnisse zu verbessern. Gleichzeitig entsteht so ein Netzwerk zwischen Frauen unterschiedlichster Nationen, bei dem auch die jeweils anderen Kulturen und Gepflogenheiten kennen gelernt werden. Zur Zeit treffen sich immer dienstags und donnerstags Frauen aus Russland, Kasachstan, der Ukraine, aus Turkmenistan, Kolumbien und dem Iran - weitere Teilnehmerinnen sind jederzeit willkommen.

Brandenburgs Landesintegrationsbeirat in Nord unterwegs

Die Mitglieder des brandenburgischen Landesintegrationsbeirates haben Mitte November zum ersten Mal außerhalb der Landeshauptstadt Potsdam getagt - und sich dabei in Nord über die Angebote informiert. Auf dem Programm standen nach internen Gesprächen unter anderem ein multikulturelles Buffett in den Räumen von **ProNord**, das viele ehrenamtliche Helfer vorbereitet hatten, und ein Spaziergang durch das Wohngebiet.

Dabei besuchten die Frauen und Männer unter anderem den Laden von „**Carisatt**“ sowie die Wohngebiets-treffs „**Kiez-Kom**“ und „**Zilki 21**“. Im „Kiez-Kom“,

dem Treff des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands, informierte Natasche Kerle die Besucher über die verschiedenen Kurse, wie die Treffs zum Üben der deutschen Sprache und die Kreativ-Bastelwerkstatt. Bei „Bürger für Bürger“ im Ziolkowskiring 21 ging es um die Offerten des Treffs wie die regelmäßigen Sprechstunden der Wohnungswirtschaft und die Aktion „Putzmunter“.

Zuvor hatte sich auch der noch jungen **Integrationsbeirat** für die Stadt Fürstenwalde vorgestellt und über sein Rederecht in Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung informiert.

Disko „Julius“ eröffnet

Fürstenwalde-Nord hat eine neue Adresse für Disko-Gänger. Im Julius-Pintsch-Ring 11 hat jetzt die **Diskotheek „Julius“** immer freitags und samstags ab 21.00 Uhr geöffnet. Mehrere Tanzflächen stehen zur Verfügung, eine für junge Leute ab 18 Jahren, wo die aktuellen „Top 100“ gespielt werden, und eine zweite für alle ab 25 Jahre - da erklingen die Lieder der 70er, 80er und 90er Jahre. Ein separater Raum ist den Fans von Hip-Hop, Dance und Blackmusic vorbehalten. Getränke, wie ein hausspezieller Cocktail, sind ab 1 Euro erhältlich. Der Eintritt kostet freitags drei Euro, samstags sind vier Euro zu zahlen.

„...wir helfen euch“

Ein **Wegweiser von und für russisch-sprachige Kinder und Jugendliche** ist fertig. Einige der jungen Autoren wie **Anna Kessler, Julia Michaelis, Lisa Schewtschuk, Anzelika Ernst** und **Elena Majerle** haben das neue Heft jetzt gemeinsam mit **Emma Schulga** und **Mandy Garnitz** (alle auf dem Foto) vorgestellt.

Die Broschüre verfassten Kinder und Jugendliche aus Fürstenwalde und Neuruppin, verteilt werden soll es zunächst in ganz Brandenburg, später vielleicht auch deutschlandweit.

Hilfe gab es vom Jugendmigrationsdienst der Fürstenwalder Caritas und über „5000x Zukunft“ der Aktion Mensch. Das Heft enthält deutsche und russische Texte und heißt „Ein neues Zuhause - wir helfen euch“. Es ist ein Wegweiser hauptsächlich für neu in Deutschland ankommende Kinder und Jugendliche aus Aussiedlerfamilien. In dem Heft geht es unter anderem um den Alltag in deutschen Schulen, um Stundenpläne, Unterrichtsfächer und Pausen, um Kinderrechte, Hausordnungen und Feiertage. Die einzelnen Themen sind in Briefe „verpackt“ - und die gibt es immer identisch auf deutsch und russisch.

Ergänzt wird das Ganze durch Zeichnungen der jungen Autoren und viele Scherzfragen am Ende eines jeden Textes.





Dankeschön für Hilfe!

Ein öffentliches Dankeschön geht in dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung für Fürstenwalde-Nord an die besonders engagierten ehrenamtlichen Helfer der Awo-Kita „Buratino“: **Edeltraut Maz, Mandy Rusch, Helmut Kirchhoff, Uwe Knobel** (alle auf dem Foto gemeinsam mit Kita-Erzieherin **Heidi Schrader** - hinten rechts) sowie an **Georgi Geer**, der zum Fototermin leider nicht anwesend war. Die Frauen und Männer machen nicht viel Federlesen und sind immer da, wenn in der Kindereinrichtung Hilfe benötigt wird.

Besonders bemühen sie sich um Erhaltung, Pflege und Verschönerung des Freigeländes des öffentlich zugänglichen Spielplatzes der Kindertagesstätte. Beispielsweise wurden die Bäume, Büsche und Pflanzen in den Sommermonaten regelmäßig gegossen. Die Helfer kümmern sich auch um neues Grün und entfernen regelmäßig Abfälle - und haben dabei immer wieder jede Menge Arbeit, bei denen ihnen gelegentlich auch weitere Helfer „unter die Arme greifen“.

„Peerhelper“ in Nord

„Peerhelper“ - sind **Jugendliche** aus Nord, die in ihren Gruppen (peergroups) fest verwurzelt sind und sich gleichzeitig aktiv in die Arbeit von **ProNord** und vom **Jugendklub Nord** einbringen. Die jungen Migranten und Einheimischen, zwischen 14 und 21 Jahren alt, werden seit November geschult, wie und wo man Informationen erhält, die wichtig für Jugendliche sind. Außerdem lernen sie, wie man Gespräche führt und Streit schlichtet. Angeleitet werden sie von **Kai Strohbach** (Jugendklub Nord), **Bert Dausel** (ProNord) und **Mirjam Zickerow** vom Kreisjugendring. T. Plewa

Berufsorientierung

Zwölf Jungen der achten bis zehnten Klassen aus Nord waren jetzt in Peitz zur Berufsorientierung. Unterstützt wurden sie durch **Vinzenz Bonin** vom Projekt **Jobtiger** sowie von **ProNord** und dem **Jugendklub Nord**. Im Mittelpunkt stand eine theoretische Orientierung zu Ausbildungsberufen. Bei regelmäßiger Teilnahme an dem Projekt bis zum Ende des Schuljahrs können die Jungen die „Jobtiger-Card“ erhalten. Bei Bewerbungen haben sie so einen Nachweis, dass sie ausbildungsfähig und arbeitswillig sind. T. Plewa

„Rosenstraße 76“

Für eine Frau ist es wahrscheinlicher, Opfer von Gewalt durch den Ehemann oder Partner zu werden, als bei einem Unfall verletzt zu werden, besagen Statistiken. Allein 60 Frauen und deren Kinder haben im Jahr 2005 Zuflucht im Fürstenwalder Frauenhaus gesucht. Dem Thema häusliche Gewalt ist die **Ausstellung „Rosenstraße 76“** gewidmet, die noch bis zum 10. Dezember in der Wladislaw-Wolkow-Straße 21 zu sehen ist - Anmeldungen sind über die Fürstenwalder Beratungsstelle von **proFamilia** im Ärztehaus Liebknechtstraße unter der Telefonnummer 748755 oder über los-profamilia@gmx.de möglich.

Die „Rosenstraße 76“ steht exemplarisch für Orte, an denen Menschen psychisch und/oder sexuell erniedrigt, geschlagen, vergewaltigt und manchmal sogar getötet werden. Vor der Tür sind gepflegte Blumenbeete, auf dem Schuhabtreter Willkommensgrüße, wie an einer „normalen“ Wohnung. In der Ausstellung können die Besucher hinter die Fassade sehen und erfahren, mit welchen Vorurteilen Betroffene kämpfen, wie sich Gewalt auf Kinder auswirkt, welche Rolle Alkohol spielt und dass häusliche Gewalt auch Männer trifft. Gleichstellungsbeauftragte A. Trilling

Weihnachtsmann-Service

Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, einen Weihnachtsmann zur Bescherung in die Familien einzuladen. Wer niemand aus dem Bekanntenkreis mit der Aufgabe betrauen möchte, kann für 20 Euro den Service des **Tourismusvereins** in Anspruch nehmen. Er vermittelt Weihnachtsmänner, die an der Wohnungstür die Geschenke entgegennehmen und an die zu Beschenkenden weiterreichen. Anmeldungen für den Besuch am Heiligen Abend sind bis zum 18. Dezember direkt im Tourismusbüro Mühlenstraße oder über die Telefonnummer 03361 - 760 600 möglich.

Zehn Jahre Blumenladen

Seit zehn Jahren ein eigenes Blumengeschäft - das konnte jetzt die Floristin **Rosemarie Klinger** in ihrem Laden in der Ernst-Thälmann-Straße 80 feiern. Ihr Blumenladen ist für viele Fürstenwalder der Geheimtipp, wenn es um besondere Blumenarrangements geht. Egal ob ein Geburtstagsstraus für einen zehnjährigen Jungen in den Farben seines Lieblings-Fußballvereins, Brautsträuße oder Gestecke passend zur Festtafel oder Kleidung - „Rosi“ Klinger macht dies für ihre Kunden möglich.

Jugendklub „Sonnenblume“

Einen **Jugendtreff** gibt es an der Ecke Trebuser Straße/Pintschring - im **KommIn „Sonnenblume“** - schon seit längerem, im November 2004 ist er renoviert und dann pünktlich zum Weihnachtsfest vor zwei Jahren wieder eröffnet worden. Seit dieser Wiedereröffnung steht den Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren immer Sozialarbeiterin **Petra Vehling** zur Seite: „Die beste Betreuerin, die wir bislang hatten“, sagen die jungen Frauen und Männer, zu denen unter anderem **Kevin Backhaus, Ricardo Seitz, Christian Hille** und **Nico Töpfer** (alle auf dem Foto) gehören. Der Jugendklub ist an jedem Wochentag von 13 bis 20 Uhr geöffnet. Dann unterhalten sich die jungen Leute, spielen auch mal Karten oder sehen gemeinsam DVD. Hin und wieder stehen auch Karaoke-Abende oder Bowling auf dem Programm, einmal in der Woche spielen sie gemeinsam Fußball in einer Nord-Sporthalle. Das Training hat sich ausgezahlt, Pokale gab es unter anderem beim Dorffest in Jänickendorf. Anfang Februar fahren die Jugendlichen gemeinsam ins tschechische Harrachov, für die Reise in den Schnee sind noch Plätze frei. Interessenten ab 16 Jahren können sich im Klub noch für eine Mitreise anmelden, für Jugendliche aus sozialschwachen Familien kann Finanzhilfe beantragt werden.





Neue Schülerzeitung

Auf die erste Ausgabe ihrer neuen Schülerzeitung bereiten sich derzeit drei Jungen der **Juri-Gagarin-Oberschule** vor. Gemeinsam mit Sozialpädagogin **Marion Domke** (Foto Mitte) tauchen **David Ruszkowski** und **Haider Eldja** (links und rechts auf dem Foto) sowie **Toni Krüger** in die Geheimnisse des Zeitungsmachens ein und haben sich auch schon einen Namen für das neue Blatt überlegt.

Die Schüler, alle drei besuchen die siebente Klasse, wollen aus dem Leben der Schule berichten, beispielsweise Arbeitsgemeinschaften und Freizeitangebote vorstellen sowie ihre Lehrer befragen.

Dafür werden sie nicht nur für die Texte selbst recherchieren, sondern auch fotografieren und die jeweiligen Ausgaben am Computer gestalten. Das nötige theoretische Rüstzeug erhalten sie in diesen Wochen, damit ab Ausgabe 1, die voraussichtlich zum Ende des Halbjahres erscheinen soll, alles „flutscht“. Für fachliche Fragen steht ihnen eine Fürstenwalder Journalistin zur Seite.

Der Ganztagsbetrieb der Oberschule bietet ihnen vielfältigen Stoff. So ist die Gagarin-Oberschule seit einigen Wochen auch offizieller Besitzer eines großen Drachenbootes, dass dank eines Kooperationsvertrages mit der BSG Pneumant auch von allen anderen Schulen der Stadt genutzt werden kann.

Veranstaltungstipps:

Auch im Dezember und Januar laden Fürstenwalder Klubs, Begegnungsstätten und Kultureinrichtungen zu einem Besuch ein. Hier ein paar Tipps.

Jugendklub Nord:

Große Freizeit 7a, Telefon 03361 - 32148

1. Dezember: Kerzenlicht-Party

8. und 29. Dezember: Clubdisko

22. Dezember: Weihnachtsfeier für Jung und Alt

28. Dezember: Erlebnistag in Berlin

(am 2., 9. und 12. Dezember keine Cluböffnung)

Kita Buratino:

Komarowstraße 42e, Telefon 03361 - 32061

6. Dezember: Weihnachtsfeier für die Hortkinder mit Besuch im „Schwapp“

13. Dezember: Weihnachtsfeier für Krippenkinder und den Vorschulbereich

Talkcafe der Awo in der Kita Buratino:

Komarowstraße 42e, Erdgeschoss der Kita

27. bis 29.12. geschlossen, ansonsten montags bis freitags von 6.30 bis 16 Uhr.

Schülerbüro des CTA Kulturvereins Nord:

Trebruser Straße 55 im KomIn „Sonnenblume“

6. Dezember: Nikolausparty ab 16 Uhr - Jeder bringt ein hübsch verpacktes Geschenk mit, nichts gekauftes, sondern etwas noch schönes und nutzbares aus dem eigenen Kinderzimmer.

22. Dezember: Weihnachtsparty ab 14 Uhr

27. Dezember: Geschenktauschbörse ab 14 Uhr

Das Schülerbüro ist zwischen Weihnachten und Silvester geöffnet - jeweils von 9 bis 18 Uhr.

Wohngebietstreff Kiez-Kom:

Wolkowstraße 26, Telefon 03361 - 6930957

19. Dezember: Weihnachtsfeier (im Jugendklub Nord, ab 14 Uhr) mit Folkloregruppe „Fröhlicher Kreis“ und der neuen Kindergruppe des Kiez-Kom

22. Dezember: Weihnachtsfeier für Deutschkurs montags, mittwochs und freitags: Sprachübungen für den deutschen Alltag

dienstags/13.30 Uhr: Spielnachmittag für Kinder

donnerstags/14 Uhr: Kreativ basteln

donnerstags/16 Uhr: Kinderfolkloregruppe

An den Feiertagen sowie zwischen Weihnachten und Silvester geschlossen

„Haltestelle“ - Treff für Fürstenwalder Arbeits- und Obdachlose:

Fürstenwalde-Süd, Hauffstraße 3, Telefon 03361 - 590826

6. Dezember/10 Uhr: Weihnachtsfeier

12. Dezember/10 Uhr: Kerzenziehen - bitte möglichst alte Kerzen mitbringen

15. Dezember/14 Uhr: Preisskat und Rommee, Startgebühr drei Euro

27. und 28. Dezember von 10 bis 15.30 Uhr sowie am 29. Dezember von 9 bis 14 Uhr geöffnet

Kulturfabrik am Fürstenwalder Dom:

Domplatz 7, Telefon 03361 - 2288

2. Dezember/20 Uhr: Irish Folk mit Celtic Affairs

7. Dezember/19 Uhr: Schmökerstunde in der Bibliothek

8. Dezember/15 Uhr: Generationsweihnachtsfeier im Kinderladen

ständige Kurse in Englisch, Tanz, Hobbyfloristik, Pilates, Flamenco, Malen und Zeichnen, offene Schnitz- und Bildhauerwerkstatt, Modellbahnwerkstatt

Fürstenwalder Friedwald

Der Wald hilft den Menschen mit dem eigenen Tod und der Trauer positiv umzugehen. Das erleben wir jeden Tag, gerade jetzt in diesen dunkleren Monaten, sagt Jens-Birger Bosse, Revierleiter im Fürstenwalder Friedwald.

Am 30. Juni hatte die Stadt Fürstenwalde in Kooperation mit dem Stadtförster und der hessischen Friedwald GmbH den ersten ostdeutschen Friedwald in **Fürstenwalde-Hangelsberg** eröffnet. Das Interesse an dem Naturbestattungskonzept ist groß, regelmäßig gibt es Führungen durch das Friedwald-Areal im **Forstrevier „Kleine Heide“**. Das 45 Hektar große Gebiet, in dem Spree-Eichen dominieren, wurde für 99 Jahre aus der forstlichen Bewirtschaftung herausgenommen. Für Bestattungen stehen auch Linden- und Ahornbäume als Gemeinschafts-, Freundschafts- und Familienbäume zur Auswahl.

Der erste Friedwald Deutschlands war im November 2001 bei Kassel eröffnet worden, insgesamt wurden bereits mehr als 3500 Menschen in deutschen Friedwäldern beigesetzt.

Informationen über die Friedwälder gibt es unter der Telefonnummer 06155 - 848100 oder auch im Internet unter www.friedwald.de

Text: Friedwald GmbH

Lift für „Schwapp“

Pünktlich zum runden Geburtstag hat das Spaß- und Sportbad „Schwapp“ in der Juri-Gagarin-Straße einen behindertengerechten Fahrstuhl erhalten.

Der neue Lift bringt gehbehinderte und rollstuhlfahrende Badbesucher von der behindertengerechten Umkleidekabine direkt an den Rand des Nichtschwimmerbeckens im Sportbad. Der Fahrstuhl wird mit einem speziellen Schlüssel bedient und stellt eine große Erleichterung für all jene Menschen mit Handicap dar, die bis dahin nur unter großen Schwierigkeiten von der einen Schwimmbad-Etage in die andere gelangen konnten.

Das neue Transportmittel wurde vor einigen Wochen festlich eingeweiht. Das Band durchschneiden und auch gleich erster damit fahren, durfte der 17-jährige **Ronny Klohn** aus der Burgdorfschule der Fürstenwalder Samariteranstalten. Der junge Mann geht regelmäßig und gern schwimmen, schafft mit Schwimmhilfen derzeit zwei Bahnen im Brust-Stil. Bei der Premierefahrt im neuen Lift begleiteten ihn **Mathias Hellmann**, technischer Leiter im „Schwapp“ und Fürstenwaldes Bürgermeister **Manfred Reim**. Der Einbau des neuen Fahrstuhls kostete rund 69.000 Euro, etwa 30.000 Euro davon sind Fördermittel.



Fürstenwalder Stadtbibliothek: Winterzeit ist Lesezeit



Die Bibliothek lädt auch zu speziellen Veranstaltungen ein: So wird Märchenerzählerin **Bärbel Becker** (auf dem Foto mit Kindern der 4. Grundschule) am 17. Dezember ab 15 Uhr Geschichten zur Weihnachtszeit vortragen, musikalisch begleitet auf der Harfe.

Besucher sind in der **Fürstenwalder Bibliothek** (in der Kulturfabrik am Dom) immer willkommen. Nicht nur Leser kommen dort auf ihre Kosten, sondern auch all jene, die Spiele, Zeitschriften oder Musik ausleihen, vielleicht auch im Internet surfen möchten. Der Fundus ist auf alle Alters- und Interessengruppen zugeschnitten, neben deutschsprachigen Büchern ist auch Literatur in anderen Sprachen vorhanden, die Mitarbeiterinnen beraten gerne.

Gerade gab es eine gemeinsame Projektwoche der Stadtbibliothek mit Schülern und Pädagogen der **Oberschule 2**. Ziel war es, durch einzelne Aktionen Jugendliche bei der persönlichen Lebensplanung zu unterstützen und ihnen den beruflichen Einstieg zu erleichtern. Eine ganze Woche lang standen Vorträge, Führungen, Themenwerkstätten und Gesprächsrunden auf dem Programm. Unterstützung gab es dafür unter anderem von der **DAK**, der **Sparkasse Oder-Spree**, der **IHK** und der **Anwaltskanzlei Zenker**. Das Projekt war Bestandteil des Bundesprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie aus dem Europäischen Sozialfond der Europäischen Union gefördert und hilft in erster Linie all jenen Jugendlichen, die in Nord leben und/oder dort zur Schule gehen. Text/B.Paul
Geöffnet ist montags, dienstags und freitags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Auch zwischen Weihnachten und Silvester hat die Bibliothek geöffnet.

Schmöker-Tipps:

Der kleine Wal

Lynne Cox, eine bekannte Extremschwimmerin, begegnet beim Training in der Bucht vor Los Angeles einem kleinen Wal, der nicht mehr von ihrer Seite weicht. Doch ohne seine Mutter hätte er keine Überlebenschance. Also schwimmt die Autorin mit dem Wal an ihrer Seite ins offene Meer hinaus und dringt in Tiefen des Ozeans vor, die dem Menschen normalerweise vorenthalten sind, gerät in einen Schwarm Delfine und sucht die Walmutter.

Lynne Cox, Der kleine Wal, 192 Seiten, Blanvalet-Verlag München

Kuckucksuhren in Baku

Ingo Petz ist nach Aserbaidschan gefahren und dort seiner Heimat begegnet. Eine Reise in ein Land des Kaukasus und ein skurriler Blick auf Deutschland im Spiegel des aserbaidschanischen Alltags. Dabei reiste der Autor in ein Land, das es wirklich gibt und in dem das Leben pulsiert. In ein Land, das nach Öl, Salz und Smog riecht, in dem sich das Leben noch echt anfühlt und in dem die unglaublichen Dinge geschehen. Je mehr der Autor in das Leben eindringt, umso irrealer und fremder erscheint ihm sein eigenes Land.
Ingo Petz, Kuckucksuhren in Baku, 253 Seiten, Verlag Droemer

Als Poesie gut

Schicksale aus Berlins Kunstepoche zwischen 1786 und 1807 stehen im Mittelpunkt des jüngsten Buches von Günter de Bruyn. Es bietet eine detailgenaue Geistesgeschichte in Porträts und Bildern.

Günter de Bruyn, Als Poesie gut, 525 Seiten, S. Fischer Verlag

Abgebrannt in Mississippi

Als es Daniel Musgrove im Jahr 1970 mit seiner Familie nach Mississippi verschlägt, ist das erst einmal ein Kulturschock. In den Südstaaten gehen die Uhren viel langsamer als im amerikanischen Norden. Dramatische Situationen, verrückte und skurile Begebenheiten erzählen eine Geschichte über die Südstaaten der 70er Jahre, über Rassismus, das Erwachsenwerden und die Freundschaft.

Mark Childress, Abgebrannt in Mississippi, 520 Seiten, Goldmann-Verlag

Der Kuss des Apollo

Die Geschichte einer unscheinbaren jungen Frau, für die der Kuss eines geheimnisvollen Unbekannten alles verändert. Aus der hässlichen Raupe wird ein Schmetterling und die Geküsste sprüht vor Charme und Einfallsreichtum. Sie wird zum gefeierten Star.
Utta Danella, Der Kuss des Apollo, 382 Seiten, Heyne Verlag

Eisfieber

Antonia Gallo ist Sicherheitschefin in einer schottischen Firma, die Impfstoffe entwickelt. Ein neues Mittel gegen ein tödliches Virus ist aus dem Labor verschwunden, ein Techniker wird leblos aufgefunden und ein Journalist wittert die Story seines Lebens. Alle Wege führen in die Einöde...

Ken Follett, Eisfieber, 461 Seiten, Verlag Lübbe

Der kleine Medicus

Das Buch erzählt die Geschichte einer abenteuerlichen Reise mitten hinein in den menschlichen Körper und zeigt mit eindrucksvollen Bildern die innere Schönheit des Menschen. Kompaktes Wissen als Lektüre für Jung und Alt.

Dietrich Grönemeyer, Der kleine Medicus, 360 Seiten, Rowohlt Verlag

Nie wieder peinlich!

Den souveränen Umgang mit Gläsern, Besteck und Co, Tischsitten im Ausland, das stilichere Essen schwieriger Speisen wie Artischocken oder exotischer Früchte und Spielregeln fürs Geschäftsessen erklärt der Ess- und Tisch-Knigge.

Ute Witt, Nie wieder peinlich - Ess- und Tischknigge, 128 Seiten, Verlag Gräfe und Unzer - der Verlag bietet auch Kochbücher mit Rezepten aus Vietnam, Arabien, Osteuropa und exotischen Reisezielen.

Ortsgespräch

Eingebettet in bewaldete Hügel liegt ein kleines Städtchen. Es steht exemplarisch für den schönsten aller Orte, für Heimat. Jenen Ort, gegen den sich die Menschen oft wehren wollen, aber nicht wehren können. Verbindungen werden gehalten. Das Buch erzählt von der Liebe zur Provinz, von Klassentreffen und den Läden um die Ecke.

Florian Illies, Ortsgespräch, 206 Seiten, Karl Blessing Verlag

Afghanische Reise

Nur wenige Monate nach dem in Afghanistan eine lange Kriegsgeschichte zu Ende ging, begleitete Roger Willemsen eine Freundin auf den Weg in deren Heimat, von Kabul durch die Steppe zum legendenumwobenen Grenzfluss zu Tadschikistan.

Roger Willemsen, Afghanische Reise, 223 Seiten, S. Fischer Verlag

Impressum

Stadtteil-Zeitung für Fürstenwalde-Nord
gefördert von der Stadt Fürstenwalde

Stadt Fürstenwalde

und aus dem



Bund-Länder-
Programm
„Soziale Stadt“

Postanschrift:

15517 Fürstenwalde
Große Freizeit 7a
(Jugendklub Nord)

Redaktion und Gestaltung:

Diplom-Journalistin Kerstin Schreiber
jour.kschreiber@t-online.de

Druck:

Druckerei Oehme

Redaktionsschluss:

17. November 2006